

Große Artenvielfalt trotz intensiver Flächenbewirtschaftung?

Förderung von Biodiversität auf Dauergrünland

Dauergrünland kann wertvolle Ökosystemleistungen erbringen, darunter eine hohe Kohlenstoffspeicherung im Boden und wirkungsvollen Erosionsschutz. Des Weiteren ist Dauergrünland potenziell Lebensraum für eine artenreiche Flora und Fauna, die wiederum ökonomisch bedeutsame Dienstleistungen wie die Bestäubung von Nutzpflanzen und biologische Schädlingskontrolle erbringt.

Rund 1.000 Pflanzenarten und somit mehr als ein Drittel der gesamten deutschen Flora sind mehr oder weniger an das Grünland und seinen Erhalt gebunden. Jedoch hat seit den 1970er Jahren die Dauergrünlandfläche in Deutschland um etwa ein Drittel abgenommen.

Artenverlust stoppen

Die florale Diversität der Flächen wurde durch die Intensivierung der Milchproduktionssysteme mit regelmäßiger An- und Nachsaat von artenarmen Saadmischungen stark dezimiert. Dadurch hat sich ebenfalls die Vielfalt der Samenbank im Boden unter dem Dauergrünland stark verringert, sodass eine Aufwertung der floralen Vielfalt nur noch durch eine aktive Einbringung von Arten erfolgen kann



www.lksh.de

KAMMER
kompakt

(siehe beispielsweise Kiehl et al., 2010; Klimkowska et al. 2010).

Biodiversitätsfördernde Maßnahmen, die großflächig durchgeführt werden, zum Beispiel durch Extensivierung der Flächen, sind mit den aktuellen Milchproduktionssystemen der Norddeutschen Tiefebene

oft nur schwer vereinbar. Allerdings können auch kleinflächig biodiversitätsfördernde Maßnahmen durchgeführt werden. In Schleswig-Holstein ist das gezielte Stehenlassen von überjährigen Streifen- und Flächenelementen auf Futterflächen grundsätzlich zulässig. Diese Maßnahme steht nicht im Konflikt mit den Verordnungen zu den Flächenprämien. Voraussetzung ist, dass die Fläche einmal im Jahr bis spätestens einschließlich 15. November einer Nutzung durch Beweidung oder Schnitt zugeführt wird. Noch wird diese Maßnahme nicht gefördert und ist freiwillig.



Anlage auf dem Versuchsfeld zur Erprobung verschiedener Maßnahmen zur Erhöhung der Artenvielfalt auf intensiv genutztem Dauergrünland im Rahmen des Adam-Projekts
Foto: Tammo Peters

Projekt „Adam“

Welchen Effekt biodiversitätsfördernde Maßnahmen in Randstreifen von Dauergrünland konkret haben, wird im transdisziplinären Projekt „Adam“ (Artenvielfalt im intensiv genutzten Dauergrünland: Aufwertungsmaßnahmen im Miteinander von Landwirtschaft und Naturschutz) durch die Universität Göttingen, das Michael-Otto-Institut und die Landwirtschaftskammern Schleswig-Holstein und Niedersachsen in Zusammenarbeit mit Grünlandbetrieben untersucht. Dabei werden die Effekte der Mahdgutübertragung, Ansaat von Regiosaatgut und der Nutzungsextensivierung in 6 m breiten Randstreifen in intensiv bewirtschaftetem Dauergrünland in Exakt- und Demonstrationsversuchen getestet. Im Fokus liegen die Wirksamkeit der Maßnahmen für Flora und Fauna (Heuschrecken und Vögel) sowie vor- und nachgelagerte Kosten der Maßnahmenumsetzungen im Kontext intensiver Grünlandwirtschaft. Auf die Ergebnisse darf man gespannt sein.

Tammo Peters
Landwirtschaftskammer
Anja Schmitz
Georg-August-Universität
Göttingen

Bewegte Zeiten erfordern solide Finanzen und Facharbeit

Kammerhauptversammlung im Zeichen der Bauerndemos

Die Herausforderungen im Agrarbereich sind groß. Viele Landwirtinnen und Landwirte treibt die Sorge um die Zukunft auf die Straße, wie die Bauerndemos der vergangenen Wochen belegen.

Die vorläufigen Ergebnisse für das Wirtschaftsjahr 2018/2019 weisen hohe Eigenkapitalverluste der Betriebe aus. Alle Betriebstypen sind betroffen. Im Fünfjahresschnitt (2013 bis 2018) haben sich die Gewinne um 33 % oder ein Drittel vermindert. Die Effekte durch Dürre und Produktpreisentwicklungen sind deutlich spürbar, die Liquiditätslage hat sich entsprechend verschlechtert. Die Zahl der sozioökonomischen Beratungsfälle bei der Landwirtschaftskammer ist deutlich gestiegen.



Ute Volquardsen und Peter Levsen Johannsen freuen sich über den Besuch von Landwirtschaftsminister Jan Philipp Albrecht (li.).

Foto: Daniela Rixen

All dies war auch Thema auf der 123. Hauptversammlung der Landwirtschaftskammer, auf der erstmalig auch Landwirtschaftsminister Jan Philipp Albrecht (Grüne) und Staatssekretärin Dr. Dorit Kuhnt zu Gast waren. Kammerpräsidentin Ute Volquardsen zog eine positive Bilanz ihres ersten Amtsjahres und auch Geschäftsführer Peter Levsen Johannsen zeigte sich zufrieden mit der geleisteten Arbeit. Beide betonten die Schlüsselposition der Kammer in diesen bewegten Zeiten, auch der Minister hob die Rolle und Vielfalt der Aufgabe der Kammer als „Mentor“ hervor. Mehr über die Hauptversammlung der Landwirtschaftskammer ab Seite 26.

Daniela Rixen
Landwirtschaftskammer

32 Kartoffelsorten auf Geschmack geprüft

„Baltic Rose“ und „alte Bekannte“ auf den ersten Plätzen

Ein wahrer Marathon stand den Teilnehmern des Kartoffeltestessens der Landwirtschaftskammer kürzlich in Hademarschen bevor.

32 Kartoffelsorten waren zu prüfen, eine wahre Herausforderung für den örtlichen Küchenchef und die Jury. Noch ziemlich unbekannt, hat diesmal aus dem Kartoffelsortiment des Versuchsstandortes Barlt die rotschalige Sorte ‚Baltic Rose‘ den Geschmackstest gewonnen. Den Rang zwei teilten sich die bekannten Sorten ‚Malika‘, ‚Megusta‘ und ‚Tokio‘, gefolgt von den Sorten ‚Bernina‘ und ‚Alians‘.

Gerd-Ullrich Krug, Kartoffelreferent von der Landwirtschaftskammer, organisierte mit seinem Team das Testessen in der Fachschule für ländliche Hauswirt-



Gerd-Ullrich Krug und Küchenchef Marcus Schalkalwies (v. r.) bereiten die Kartoffeln für den Geschmackstest vor. Alle 3 min wird eine neue Sorte anonym den Testern, die den Bewertungsbogen ausfüllen müssen, serviert. Geprüft werden Fleischfarbe, Kochfestigkeit, Feuchtigkeit, Mängel im Geschmack.
Foto: Daniela Rixen

schaft. Auch die Leiterin Monika Schorn war erstmals als eine von den 14 Testern mit von der Partie. Begleitet wurden die Geschmacksbewertung und Auswertung vom Fernsehen und Radio.

Nach Einschätzung der Landwirtschaftskammer werden in Zukunft Sorten das Rennen machen, die besonders gesund bleiben, eine gute Toleranz gegenüber Kraut- und Knollenfäule haben und auch noch gut schmecken. Dabei sind auch Sorten wie die ‚Otolia‘ interessant, die sowohl konventionell als auch bei ökologischer Wirtschaftsweise vorne mit dabei sind. Mehr zu den agronomischen Eigenschaften der getesteten Sorten lesen Sie in dieser Ausgabe ab Seite 33.

Daniela Rixen
Landwirtschaftskammer

Der Kammer-Jahresbericht ist erschienen

Was war 2019 und was kommt 2020?



Pünktlich zur Hauptversammlung ist der Jahresbericht der Landwirtschaftskammer erschienen. In gewohntem Format berichten wir aus der Arbeit der Landwirtschaftskammer und vermitteln einen Ausblick auf das, was kommt. Die Herausforderungen in der Agrarwirtschaft werden nicht weniger, darauf müssen sich alle einstellen. Der Bericht findet sich auch auf unserer Internetseite unter www.lksh.de/presse/jahresberichte/

Daniela Rixen
Landwirtschaftskammer



Frisch aus der Druckpresse. Der Jahresbericht der Landwirtschaftskammer ist erschienen.
Fotos: Daniela Rixen (1)/ideefix (1)

Jahrestagung Pflanzenschutz und Pflanzenbau

Ackerbau 2020 – aktuelle Lösungsansätze



Weniger Pflanzenschutz und mehr Biodiversität – sieht so der Ackerbau der Zukunft aus?
Foto: Dr. Hans-Joachim Gleser

Am 17. Dezember 2019 lädt die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein herzlich ein zur Jahrestagung Pflanzenschutz und Pflanzenbau in die Halle der Landwirtschaftskammer auf dem Messegelände in Rendsburg. Die Veranstaltung beginnt um 9.30 Uhr.

Im Mittelpunkt der Vorträge stehen Themen aus Pflanzenschutz und Pflanzenbau, in diesem Jahr unter der Überschrift „Ackerbau 2020 – aktuelle Probleme und Lösungsansätze“.

Die Themenpalette der Tagung reicht von den politischen und gesellschaftlichen Erwartungen an den Ackerbau über die Veränderungen durch die Düngeverordnung 2020, zukünftige Entwicklungen in den Bereichen Pflanzenschutz und Pflanzenzüchtung bis zu Möglichkeiten der mechanischen Unkrautbekämpfung. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Das Programm steht unter www.lksh.de/aktuelles/nachrichten/news/ Dr. Hans-Joachim Gleser
Landwirtschaftskammer